

Landessportentwicklungsplan Sportklettern für Bayern



Bergsportfachverband Bayern des DAV e.V. (BFB)

Stand März 2026

1.

Tal 42 . 80331 München . Telefon (089) 262048-540
www.bergsportfachverband.de. E-Mail: service@bergsportfachverband.de
Gläubiger-Identifikationsnr. DE13ZZZ00000648859

2. Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Rückblick in die letzten Jahre – Leistungsbilanz	4
3.	Personalstruktur des Bergsportfachverbandes Bayern des DAV e.V.	5
4.	Aufgaben und Ziele.....	6
5.	Aus- und Fortbildung	7
6.	Wettkämpfe	8
6.1	Landes- und Regionalmeisterschaften	9
6.2	Qualifizierungswettkämpfe zu den Bayerischen Einzelmeisterschaften	10
6.3	Bayerische Kids Cups	11
6.4	Schulwettkämpfe.....	12
6.5	Ausblick.....	13
7.	Talentsichtung und -förderung	14
7.2	Talentsichtungszentren	15
7.3	Landesleistungszentrum für Sport- und Wettkampfklettern.....	17
8.	Landeskader und Nominierungskriterien	19
8.1	Talentkader Bayern	19
8.2	Bayernkader	20
8.3	Erwachsene Athlet*innen	20
8.4	Team Bayern.....	20
9.	Trainingsstruktur und Trainer*innen	21
10.	Sportmedizinische, sportpsychologische und physiotherapeutische Betreuung der Kaderathlet*innen	22
11.	Safe Sport.....	23
12.	Schulsport	24
13.	Duale Karriere	25
14.	Nachhaltigkeit.....	25
15.	5-Jahres-Ausblick Sportklettern in Bayern	26

1. Einleitung

Der Bergsportfachverband Bayern des DAV e.V. (BFB) fördert den Bergsport in Bayern. Ihm obliegt die Zuständigkeit für die Sportarten Sportklettern und Skibergsteigen auf Landesebene und die entsprechende Vertretung dieser Sportarten im Landessportbund. Im vorliegenden Landessportentwicklungsplan werden die Ziele und Maßnahmen des BFB zur Entwicklung der Sportart Sportklettern beschrieben. Für das Skibergsteigen, das seit 2018 in die Zuständigkeit des BFB fällt, existiert ein eigener Landessportentwicklungsplan.

Die Kernaufgaben des BFB sind die Nachwuchssichtung, die Talentförderung und damit verbunden die Schaffung guter Rahmenbedingungen und Strukturen für Training und Wettkampf an der Schnittstelle zu den Mitgliedsvereinen auf der einen und zum Bundeskader auf der anderen Seite.

Dies beinhaltet unter anderem die Betreuung von rund 50 Jugendlichen im bayerischen Landeskader, die Unterstützung der Vereine bei der Durchführung von Sichtungsmaßnahmen, die Ausrichtung von Landesmeisterschaften, die Koordination von regionalen Kids Cups, Beratung und Unterstützung von Vereinen beim Aufbau von Trainingsstrukturen, Förderung von leistungssportlicher (Infra-)Struktur an den Talentsichtungszentren und am Landesleistungszentrum, sowie die Aus- und Fortbildung.

Klettern zählt zu den aufstrebenden Sportarten in Bayern. Es liegt unter den Top 15 der mitgliederstärksten Sportarten im Bayerischen Landessportverband (BLSV), wobei die Tendenz weiter steigend ist. Dies lässt sich auch an einer stetig wachsenden Anzahl an Kletteranlagen und Mitgliedern erkennen. Im Nachwuchsbereich macht sich dies in einer großen Leistungsentwicklung in den letzten Jahren bemerkbar.

Kletterwettkämpfe in Bayern werden in drei bzw. vier verschiedenen Disziplinen veranstaltet:

Leadklettern (=Seilklettern): An Wänden von bis zu 23 Metern Höhe wird ein*e Kletter*in im Vorstieg gesichert. Die Wertung erfolgt nach Griffnummerierungen entlang der gekletterten Strecke. Wer im gegebenen Zeitlimit am weitesten klettert, hat gewonnen.

Bouldern: An Wänden von max. 4,50 Metern wird ohne Seil geklettert und wieder abgesprungen. Gewertet wird die Anzahl der begangenen Boulder in Kombination mit den Versuchen in einer Zeitspanne von 4 bis 5 Minuten pro Boulder. Inzwischen gibt es eine Reihe von Formaten außerhalb des formellen Wettkampfbetriebes, die sich einer großen Beliebtheit erfreuen.

Speed Klettern: Auf einer international einheitlich festgelegten Route klettern jeweils zwei Kletter*innen parallel so schnell wie möglich von Startgriff zum Anschlagpad am Ende der Route. Anders als bei allen anderen Disziplinen ist hier die Zeit das ausschlaggebende Kriterium für den Erfolg. Wer am schnellsten ist, gewinnt.

Combined: Angelehnt an das olympische Format in Tokyo 2020 erfolgt eine Gesamtwertung aus den drei Disziplinen Lead, Bouldern, Speed (Wettkampfformat in Tokyo 2020). Bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris bestand das Olympic Combined Format nicht mehr aus allen drei Disziplinen, sondern umfasste Lead und Bouldern, die Disziplin Speed wurde extra gewertet (Verdopplung der Medaillensätze). In der U15 und U13 werden derzeit die Titel-Wettkämpfe noch im Combined Format (Tokyo 2020) abgehalten. Das bedeutet, dass an einem Wettkampftag alle drei o.g. Disziplinen geklettert werden und zu einer Gesamtwertung zusammengerechnet werden.

Die Verbandsarbeit des BFB setzt bewusst auf die Kombination der verschiedenen Disziplinen des Sportkletterns, um auf diesem Wege die Athlet*in möglichst breit zu fördern und zu fordern. Auf dem Weg zum Spitzenathlet*in ist es nach dem aktuellen Stand der Talentforschung entscheidend (vgl. auch DAV Bundesverband Nachwuchskonzept) einer zu frühen Spezialisierung entgegenzuwirken. Die jungen

Athleten*innen sollen die verschiedenen Formen des Sportkletterns erleben und nicht zu früh, d.h. vor weitestgehendem Abschluss der Wachstumsphase zu einseitig trainieren.

2. Rückblick in die letzten Jahre – Leistungsbilanz

Im BFB hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1998, damals noch unter dem Namen Bayerischer Landesverband für Sport- und Wettkampfklettern (BLSW) einiges gewandelt. Im Jahr 2000 hatte der Verband ca. 4.000 Mitglieder aus 55 Mitgliedsvereinen, im Jahr 2018 waren es im damals sogenannten Kletterfachverband Bayern des DAV e.V. bereits über 66.000 Mitglieder aus 125 Mitgliedsvereinen (siehe Abbildung 1). Im Jahr 2018 änderte sich der Name von Kletterfachverband Bayern des DAV e.V. in Bergsportfachverband Bayern des DAV e.V.

Mit dem neuen Namen will der Verband stärker die offizielle Zuständigkeit für das Thema Skibergsteigen - neben der Sportart Klettern - verdeutlichen.

Das Ziel des BFB ist es, diese positive Mitgliederentwicklung bezogen auf die Einzelmitglieder beizubehalten und jährlich mindestens zwei neue Mitgliedsvereine zu gewinnen.



Abbildung 1: Einzelmitgliederentwicklung im BFB (Stand Dezember 2024)

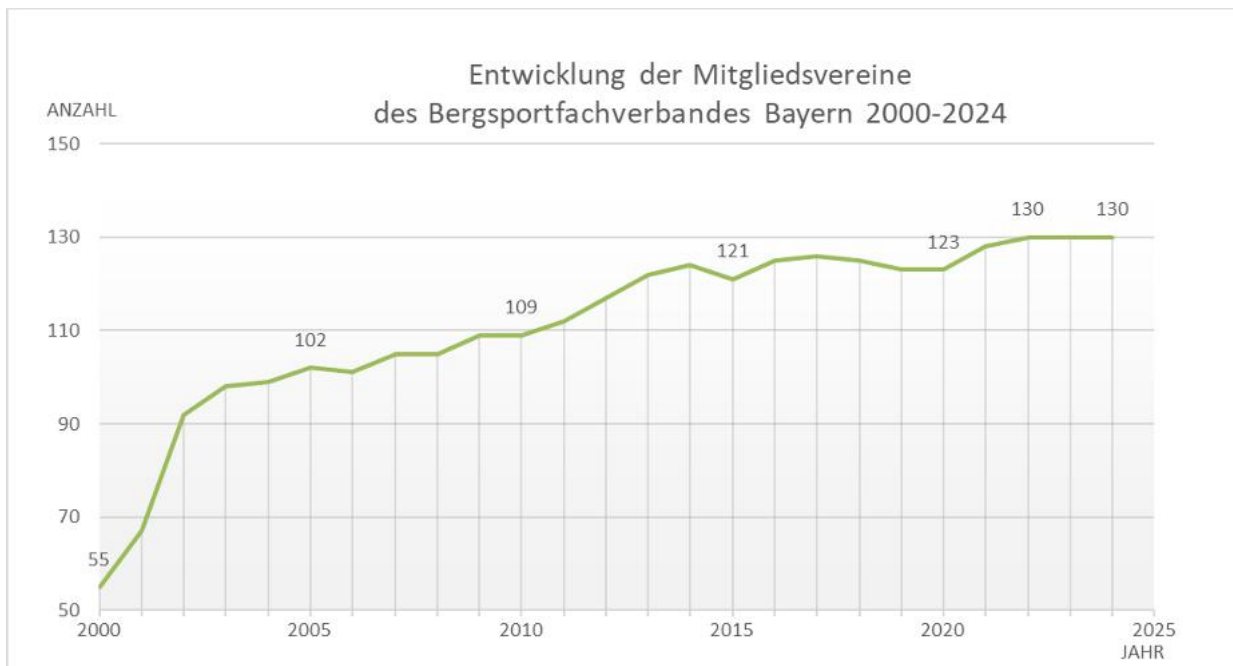


Abbildung 2: Entwicklung Mitgliedsvereine (Stand Dezember 2024)

Startplätze auf internationalen Wettkämpfen gem. Nominierungskriterien Bundesverband (Durchschnitt Jahre 2018 - 2023)

- 42% der Athlet*innen des Landeskaders haben einen Startplatz auf den Europäischen Jugendcups (EYC) erhalten
- 17% der Athlet*innen des Landeskaders haben einen Startplatz auf den Jugendweltmeisterschaften (JWM) erhalten

für Trend vgl. 2024:

- 44 % der Athlet*innen des Landeskaders haben einen Startplatz auf den Europäischen Jugendcups (EYC) erhalten
- 24 % der Athlet*innen des Landeskaders haben einen Startplatz auf den Jugendweltmeisterschaften (JWM) erhalten

3. Personalstruktur des Bergsportfachverbandes Bayern des DAV e.V.

Der BFB führt die im Leitbild des Deutschen Alpenvereins (DAV) verankerte Förderung des Sportkletterns auf Landesebene aus. Für die Umsetzung der durch die Verbandsführung (Vorstand) vorgegebenen strategischen Ziele zeichnet sich ein Team aus hauptamtlichen Mitarbeitern verantwortlich.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die Aufgaben und Zuständigkeiten in der Geschäftsstelle und der Landestrainer*innen für das Klettern.

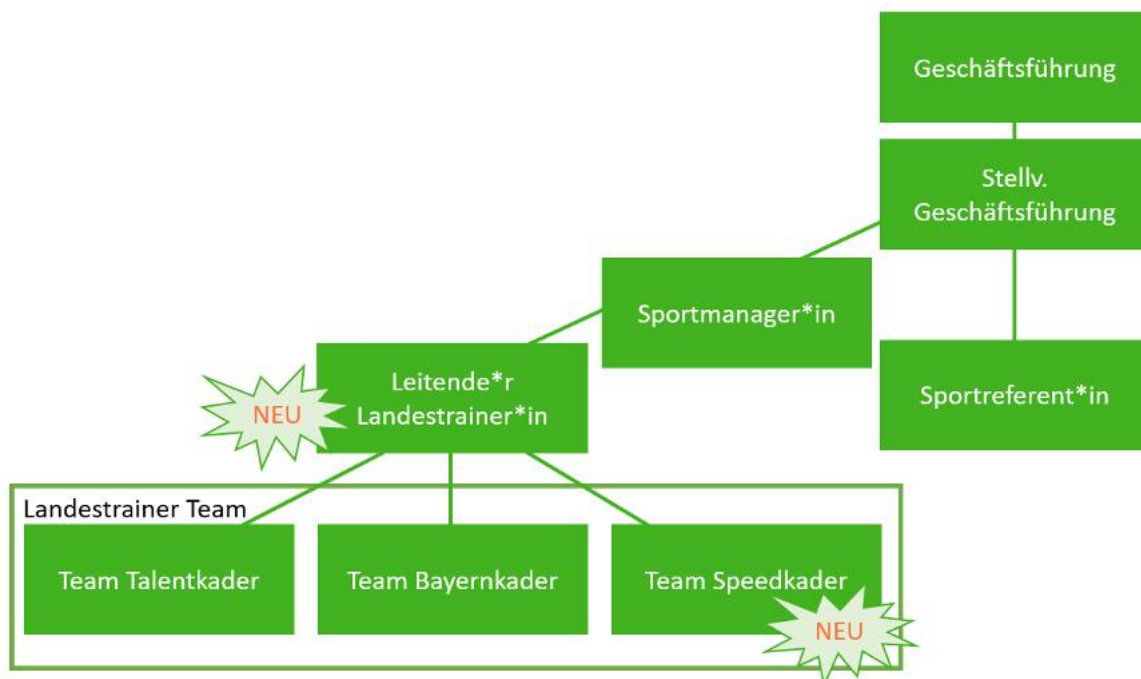
In den vergangenen Jahren erfolgte eine personelle Aufstockung an verschiedenen Stellen, um den gewachsenen Aufgaben gerecht zu werden. So wurde die Stelle der Leistungssportreferent*in Jahr 2018 neu geschaffen, um die Regionalisierung und den entsprechenden Strukturaufbau an der Schnittstelle zu den Mitgliedsvereinen voranzutreiben. Zur Entlastung der Geschäftsführung in den Bereichen Mitgliederservice, Finanzen und zentrale Dienste wurde im Jahr 2018 eine Stelle geschaffen und um den

Bereich Lehrgangswesen erweitert, um das Angebot für die Mitgliedsvereine entsprechend ausbauen und verbessern zu können.

Seit 2020 betreuen zwei Landestrainer*innen die Athlet*innen im Bereich der Trainingsplanung/-betreuung, Wettkampfbetreuung und Sicherstellung der Trainingsinfrastruktur im Landesleistungszentrum, und zusätzlich erhalten sie Unterstützung durch ein ehrenamtliches Trainer*innenteam zur Betreuung der Athlet*innen auf Deutschen Jugendcups und bei Trainingslehrgängen/-ausfahrten. Seit 2025 ergänzt ein*e dritte*r hauptamtliche*r Landestrainer*in das Team, sowie vier Trainer*innen auf Minijobbasis um die dezentrale Betreuung abzudecken. Dies resultiert aus der Anpassung der Trainingsstrukturen.

Zusätzlich wurde die Stelle der Sportmanagerin / des Sportmanagers geschaffen. Die Hauptaufgabe besteht in der Koordination des Trainingsbetriebs, sowie Trainer*innen und externen Dienstleistern.

Die Sportart Skibergsteigen befindet sich noch im Aufbau. Derzeit sind vier Personen beschäftigt, zwei im Sportbetrieb und in der Sportentwicklung (beide in Teilzeit) sowie zwei Landestrainer auf ehrenamtlicher Basis. In der weiteren Entwicklung soll die Stelle eines hauptamtlichen Landestrainers geschaffen werden.



4. Aufgaben und Ziele

Das übergeordnete Ziel des BFBs ist die Förderung der Sportarten Klettern und Skibergsteigen in Bayern. Um dieses zu erreichen, können die wichtigsten Aufgaben des BFBs folgendermaßen zusammengefasst werden:

- Talentsichtung in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsvereinen
- Talentförderung zur Vorbereitung der bayerischen Athlet*innen auf höhere Aufgaben
- Koordination und Unterstützung der im Nachwuchsleistungssport und im Übergang zum Breitensport (Talentsichtung) tätigen Trainer*innen
- Interessenvertretung der Sektionen und Vereine im Landessportbund und im Bundesverband, u.a. beim Thema Fördermittel und Strukturen.

Tal 42 . 80331 München . Telefon (089) 262048-540
www.bergsportfachverband.de. E-Mail: service@bergsportfachverband.de
 Gläubiger-Identifikationsnr. DE13ZZZ00000648859

5. Aus- und Fortbildung

Der DAV-Bundesverband ist als Spitzenverband Ausbildungsträger für alle sportartspezifischen Ausbildungslehrgänge im DAV zuständig.

Auf Initiative des Bergsportfachverbands Bayern und des Landesverbandes Baden-Württembergs wurde das Thema „Aus- und Fortbildung auf Landesverbandsebene“ innerhalb des DAV umfassend diskutiert. Im September 2022 wurde dazu vom Präsidium eine Arbeitsgruppe zum Thema einberufen.

Die Arbeitsgruppe hat sich zwischen September 2022 und Juli 2024 mit den verschiedenen Aspekten, wie Regionalkursen (ehemals Sonderkursen), Rahmenbedingungen für Aus- und Fortbildungen auf Landesverbandsebene, Qualitätssicherung etc. beschäftigt.

Im September 2024 hat das Präsidium die Vorschläge der Arbeitsgruppe beschlossen.

Das bedeutet: zukünftig können Landes(fach)verbände eigenständig Aus- und Fortbildungen bis zur Lizenzstufe C durchführen, insofern sie die "Leitplanken für Aus- und Fortbildung auf Landesverbandsebene im DAV" als verbindliche Grundlage anerkennen. Kern der Qualitätssicherung ist, dass die Konzepte des Bundesverbandes umgesetzt und die Kurse von Mitgliedern der Bundeslehrteams geleitet werden.

Die Leitplanken umfassen:

1. Allgemeines

- Über den Landes(fach)verbandes angebotene Kurse finden in der Region statt.
- Es gibt einen kontinuierlichen Bedarf für die jeweiligen Kurse in der Region (Ausbildungen bzw. Fortbildungen: mindestens ein Kurs pro Ausbildungsrichtung pro Jahr).
- Es ist je nach angebotener Aus-/Fortbildung ein geeigneter Standort vorhanden.
- Es stehen Mitglieder des Bundeslehrteams (aus dem jeweiligen Bundesland) für die Ausbildung auf Landesverbandsebene zur Verfügung.
- Das Aus- und Fortbildungsprogramm des Landes(fach)verbandes wird mit dem DAV-Bundesverband abgestimmt.
- Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen LV und BV zu Ausbildungsbelangen inkl. Lehrteamsentwicklung, insbesondere, wenn in einem Bereich größere Veränderungen anstehen.

2. Rechtliches

- Die Satzung des Landes(fach)verbandes beinhaltet Aus- und Fortbildung als Vereinszweck.
- Datenschutzkonformes Arbeiten und Kommunizieren sind gewährleistet.

3. Organisatorisches

- Fachlich kompetente Person(en), das heißt Kenntnisse der Ausbildungsinhalte, der Teilnahmevoraussetzungen, der Ausbildungsstruktur) für Beratungen, Beurteilungen und Entscheidungen sowie
- kompetente Person(en) für die organisatorische Abwicklung stehen zur Verfügung.
- Verantwortliche Person(en) sind gut erreichbar und eine personelle Kontinuität ist sichergestellt (hauptamtliche Kapazitäten sollten zur Verfügung stehen für schnelle Antworten auf organisatorische und fachliche/inhaltliche Fragen von (potenziellen) Teilnehmenden, Ausbildenden, Kursquartieren, Bundesverband, Landessportbund etc.).
- Fachlich und organisatorisch verantwortliche Personen in den Landes(fach)verbänden werden dem Bundesverband namentlich benannt.
- Eine Finanzierung seitens des Landes(fach)verbandes ist sichergestellt.

- Eine digitale Seminarverwaltung für Teilnehmenden- und Kursdaten ist vorhanden, mit der Möglichkeit, erforderliche Daten über das Kursportal digital an den DAV-Bundesverband zu übertragen.
4. Inhaltliche Rahmenbedingungen und Qualitätssicherung
- Verwendung der aktuellen Aus- und Fortbildungskonzepte und Ausbildungsunterlagen (z.B. Alpin-Lehrpläne) des DAV-Bundesverbandes, um u.a. die Vermittlung der Lehrmeinung und die Umsetzung der DAV-Kursstandards (Sicherheit, Methoden, Evaluation etc.) sicherzustellen.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm des Bergsportfachverbands Bayern enthält Lehrgänge in den Bereichen Klettern und Skibergsteigen. Darunter fallen die Ausbildung zum/zur Kletterbetreuer*in Sportklettern, Trainer*in C Sportklettern Breitensport und Leistungssport, verschiedenste digitale und vor Ort Fortbildungen für die voraus stehenden Ausbildungen. Diese Kurse dienen zum Erwerb oder Erhalt von Trainer*innenlizenzen.

Zu den Wettkampfkompetenzen gehören unter anderem Ergebnisdiensts Schulungen, Wettkampfor ganisation, Schiedsrichterassistent*in und Wettkampfsichern.

Im Bereich des Routenbaus, kann beim Bergsportfachverband Bayern nun erstmalig die gesamte Ausbildung zum/zur Routenbauer*in Breitensport abgeschlossen werden. Personen, welche die Ausbildung schon in den letzten Jahren begonnen haben, können sie durch Abschließen der fehlenden Module beim Bergsportfachverband Bayern beenden. Die Routenbauausbildung unterteilt sich in drei Teillehrgänge, welche durch eine Prüfung abgeschlossen werden.

Um den regelmäßigen fachbezogenen Austausch zu unterstützen, werden mehrmals im Jahr kostenlose, digitale Stammtische angeboten.

6. Wettkämpfe

Um Klettertalente auf Landesebene vergleichen und sichten zu können und zugleich auch an die Bundeswettkämpfe heranzuführen, koordiniert der BFB regelmäßig eine Vielzahl von Wettkämpfen auf verschiedenen Ebenen. Die Wettkämpfe werden in den Disziplinen Lead, Speed, Bouldern und in einem dem Olympic Combined (Tokyo 2020) ähnlichen Format für die U15 und U13 ausgetragen.

Auf bayerischer Ebene werden planmäßig folgende Wettkämpfe ausgetragen:

- **Bayerische Meisterschaften Lead, Speed, Bouldern für die Altersklassen U17 bis Erwachsene** (U17 Qualifizierung nötig)
- **Süddeutsche Meisterschaften Lead, Speed, Bouldern** (sind gleichzeitig Qualifikationswettkämpfe Erwachsene zur **Deutschen Meisterschaft Lead und Bouldern**)
- **Bayerische Meisterschaft Combined Format Tokyo 2020 U15, zugangsbeschränkt**
- **Qualifizierungswettkämpfe Bouldern und Lead U17** zur Qualifikation zu den Bayerischen Einzelmeisterschaften im Bouldern und Lead.
- **Nominierungswettkämpfe Bouldern und Lead U15 – U21** für Startplätze auf Deutschen Jugendcups Lead und Bouldern
- **Kids Cups Lead, Speed & Bouldern** sind gleichzeitig Qualifikationswettkämpfe zum **Bayerischen Kids Cup Finale U13** und der **Bayerische Meisterschaft U15 Combined Format Tokyo 2020**
- **Bayerisches Kids Cup Finale Combined Format Tokyo 2020 U13, zugangsbeschränkt**

Für diese Wettkämpfe muss der/die Athlet*in im Besitz einer **gültigen Wettkampflizenz Basis** sein, die vor der ersten Teilnahme an einem der Wettkämpfe vorliegen muss. Die nachfolgende Abbildung 4 zeigt

die Pyramidenstruktur der Wettkämpfe auf den drei Ebenen Verein, Land und Bund. Der BFB ist auf Landesebene für die Süddeutschen Meisterschaften (Erwachsene, ab U17) und Bayerischen Meisterschaften (Erwachsene, U21-U15) und das Kids Cup Finale (U13) verantwortlich.



Abbildung 4: Pyramidenstruktur Wettkämpfe

Die Wettkämpfe des BFB werden für die folgenden Altersklassen angeboten:

Altersklasse	Alter
Männliche / Weibliche U11*	10 Jahre
Männliche / Weibliche U13	11-12 Jahre
Männliche / Weibliche U15	13-14 Jahre
Männliche / Weibliche U17	15-16 Jahre
Männliche / Weibliche U21	17-20 Jahre
Herren / Damen**	ab 15 Jahre (Bouldern und Lead) ab 13 Jahre (Speed)

*älterer Jahrgang U11 startberechtigt bei Kids Cups der U13

** laut nationalem Regelwerk sind auf regionalen und Landesmeisterschaften im Bouldern und Lead alle Athlet*innen ab der U17, im Speed ab der U15 startberechtigt.

6.1 Landes- und Regionalmeisterschaften

Die **Bayerischen Meister*innen** der Disziplinen **Lead, Speed und Bouldern** werden in den Klassen **Erwachsene** und **U21 / U17** aus **3-4 Einzelwettkämpfen** ermittelt. **Lead und Bouldern** an jeweils einem Wettkampftag, **Speed** aus zwei Speed Cups.

Für die U17 sind die Wettkämpfe Lead und Bouldern zugangsbeschränkt, sodass sich die Athlet*innen erst dafür qualifizieren müssen. Ziel der Zugangsbeschränkung ist es, die Kapazitäten für Ausrichtende

Tal 42 . 80331 München . Telefon (089) 262048-540
www.bergsportfachverband.de. E-Mail: service@bergsportfachverband.de
Gläubiger-Identifikationsnr. DE13ZZZ00000648859

und Veranstalter besser planbar zu machen und dem Niveau der Athlet*innen besser gerecht zu werden. Gleichzeitig führt die Maßnahme zu einer Qualitätssteigerung für die Wettkämpfe, denn die Wertigkeit und Bedeutung des Wettkampfs werden auf ein anderes Niveau gehoben. Die Bayerischen Einzelmeisterschaften sind nicht zugangsbeschränkt für die U21 aufgrund zu geringer Starterzahlen.

Die Regionalmeisterschaften Süd für die Erwachsenen werden gemeinsam mit dem DAV Landesverband Baden-Württemberg als Einzelwettkämpfe in den Disziplinen Lead, Speed und Bouldern veranstaltet, wobei Lead und Speed in der Regel am gleichen Wochenende und Austragungsort stattfinden. Aktuell besteht keine Zugangsbeschränkung. Auf den Regionalmeisterschaften Lead und Bouldern sind alle Athlet*innen ab der U17 startberechtigt, im Speed bereits ab der U15. Die ausrichtenden Landesverbände haben sich im Speed die eine Empfehlung verständigt, dass startende Athlet*innen die Speedroute der Erwachsenen für einen Start auf der Süddeutschen Meisterschaft kennen und bereits trainieren sollen, um einen sportlich fairen Wettkampf sicherzustellen.

Für die Erwachsenen gilt die Regionalmeisterschaft Süd als Qualifikationswettkampf zur DM-Lead und Bouldern (DM-Speed ist nicht zugangsbeschränkt). Jeder Region (Nord, Süd und West) stehen acht Startplätze auf den Deutschen Meisterschaften Lead und Bouldern zur Verfügung. Die Region Süd hat sich darauf verständigt, dass sich jeweils die bayerische und baden-württembergische Meister*innen für die DM qualifizieren. Anschließend werden die weiteren Startplätze mit den in der Ergebnisliste der Regionalmeisterschaft am besten platzierten Athlet*innen aufgefüllt, bis die acht Startplätze besetzt sind. Namentlich gesetzt sind die Deutschen Meister*innen des Vorjahres und die Mitglieder des Nationalkaders.

Bei der **U15** wird die **Bayerische Meister*in Combined** bestimmt.

Das Bayerische Jugendfinale U15 und das Kids Cup Finale U13 findet im Modus eines Olympic Combined Wettkampfes (in Anlehnung an Tokyo 2020) statt. In der **Altersklasse der U13** wird kein Bayerischer Meistertitel vergeben. Für die U13 und U15 werden regionale Kids Cups durchgeführt, aus denen sich die besten Athlet*innen der U15 für die Bayerische Jugendmeisterschaft Combined und die besten Athlet*innen der U13 für das Kids Cup Finale qualifizieren können (siehe Punkt 6.3).

Hier geht es zum aktuellen [Wettkampfkonzzept](#) und den [Wettkampfterminen](#).

6.2 Qualifizierungswettkämpfe zu den Bayerischen Einzelmeisterschaften

Seit der Saison 2017 gibt es im bayerischen Wettkampfwesen Qualifikationswettkämpfe zu den Bayerischen Meisterschaften. Wichtig bei der Definition einer leistungsbezogenen Quote ist, dass die Qualifikation für die Bayerische Meisterschaft im Lead, Bouldern und Combined Format Tokyo 2020 für alle Startenden gleich schwer ist, d.h. das Startfeld gleich stark ist.

Die Bayerischen Jugendmeisterschaften Bouldern, Lead und Combined Format Tokyo 2020 sind zugangsbeschränkt. Daher gibt es für die U17 je Disziplin zwei Qualifizierungswettkämpfe, bei denen sich die besten Athlet*innen für die Bayerischen Jugendmeisterschaften Lead und Bouldern qualifizieren können. Für die U15 und U13 werden Regionale Kids Cups ausgetragen, über die sich die Kids zur Bayerischen Jugendmeisterschaft Combined oder dem Kids Cup Finale qualifizieren können. Zusätzlich zum Bouldern und Lead finden zwei Bayerische Speed Cups statt aus denen sich der Bayerische Meistertitel ergibt. Die Speed Wettkämpfe sind nicht zugangsbeschränkt. Der ältere Jahrgang der U15 darf auf den Qualifizierungswettkämpfen zur Bayerischen Meisterschaft U17 mitstarten und hat somit die Möglichkeit, sich für die Jugendmeisterschaften der U17 in Lead und Bouldern zu qualifizieren. Zusätzlich kann

die gesamte U15 auch bei den Bayerischen Speed Cups der U17 (Normspeed) mitstarten, um in der Gesamtwertung der U17 Punkte zu generieren.

Qualifikation für die Bayerische Jugendmeisterschaft Lead/Bouldern: Für die Bayerischen Jugendmeisterschaften Lead und Bouldern qualifizieren sich bei der U17 und den startberechtigten Athlet*innen der U15 die besten 50% (mind. 15 Starter*innen) der bayernweiten Qualifikationsrangliste pro Disziplin. In die Qualifikationsrangliste fließt jeweils das bessere Ergebnis der Qualifizierungswettkämpfe ein. Nach dem letzten Wettkampf wird der Gesamttitel (Bouldern/Lead/Speed) vergeben. Disziplinen, welche nicht gestartet wurden, bekommen eine 0 Punkte Wertung, fließen jedoch ins Ranking mit ein.

Für die Bayerischen Jugendmeisterschaften sind NK1- sowie Bayernkaderathletinnen und -athleten fix nominiert. Athletinnen und Athleten, die im laufenden Wettkampfsjahr für einen internationalen Wettkampf qualifiziert sind oder waren, werden ebenfalls für die weiteren Bayerischen Meisterschaften fix nominiert. Sie müssen an keinen weiteren Qualifikationswettkämpfen teilnehmen. Die fix nominierten Starter*innen werden aus der Qualifikationsrangliste rausgerechnet. Sollten nominierte Athlet*innen nicht an der Bayerischen Meisterschaft teilnehmen, gibt es an deren Stelle keine Nachrücker*innen.

In Rahmen des jeweils ersten Qualifizierungswettkampfs pro Disziplin findet für die U15-U21 jeweils ein Nominierungswettkampf im Bouldern und Lead statt um sich für einen Startplatz auf den Deutschen Jugendcups der jeweiligen Disziplin zu nominieren. Alle weiteren Infos können ab Anfang eines Jahres auf der BFB-Homepage nachgelesen werden.

Hier geht es zum aktuellen [Wettkampfkonzert](#) und den [Wettkampfterminen](#).

6.3 Bayerische Kids Cups

Das Ziel der Kids Cups in Bayern ist das Heranführen der jungen Athlet*innen an das Wettkampfklettern in allen seinen Variationen, ohne die Kinder dabei zu überfordern. Der Spaß und die Freude am Klettern sollen für die Kinder jederzeit im Vordergrund stehen. Die Kinder sollen möglichst viel klettern dürfen und dabei Erfolgserlebnisse und erste positive Wettkampferfahrungen mit nach Hause nehmen. Die Routen und Boulder sind kindgerecht, d.h. es werden keine Längenzüge geschraubt und kindgerechte Griffe verwendet.

Bei den Kids Cups Bouldern und Lead liegt die Hauptverantwortung bei unseren Mitgliedsvereinen, die Sektionen sind Veranstalter und Ausrichter des Kids Cups. Der BFB hat seine Funktion in der Beratung rund um das Thema Wettkampf und Organisation. Der BFB veranstaltet Informationsabende, Austauschrunden sowie Fort- und Ausbildungen für das ehrenamtliche Wettkampfpersonal. Dokumentvorlagen und Anleitungen, die für die Ausrichtung von einem Kids Cup benötigt werden, stellt der BFB den Mitgliedsvereine frühzeitig zur Verfügung. Bei jedem Kids Cup, wenn von der Sektion gewünscht, ist ein vom BFB eingesetzter Kids Cup Official mit vor Ort, der bei Fragen in der Organisation unterstützt und die Schnittstelle zur BFB-Geschäftsstelle ist. Durch den hohen technischen Aufwand veranstaltet der BFB die Kids Cups in Speed.

Für die Kids Cups muss die Athlet*in im Besitz einer gültigen Wettkampflizenz Basis sein, die vor der Teilnahme an einem der Wettkämpfe vorliegen muss.

Startberechtigt sind die Altersklassen U15, U13 sowie der ältere Jahrgang der U11. Die Ausschreibungen der jeweiligen Kids Cups richten sich ausschließlich an Athlet*innen der startberechtigten Region.

Insgesamt ist Bayern in drei Regionen aufgeteilt mit dem Ziel annähernd gleich starke, für Ausrichtende logistisch gut stemmbare Teilnahmefelder zu generieren.

Folgende drei Regionen gibt es aktuell:

1. **Oberbayern**
2. **Nord-Ost** (Ober-, Unter-, Mittelfranken, Oberpfalz und Niederbayern)
3. **Schwaben**

Gestartet wird im regionalen Dualsystem (siehe Abbildung 5). Das bedeutet, jede*r Athlet*in hat die Möglichkeit im Lead und Bouldern, auf einem Wettkampf pro Disziplin in seiner eigenen Region zu starten und zusätzlich an einem Wettkampf in einer weiteren Region teilzunehmen. Speed wird im bayernweiten Vergleich ausgetragen.



Abbildung 5: Regionales Dualsystem bei den Kids Cups

Die Athlet*innen der U15 können sich über die regionalen Kids Cups für die bayerische Jugendmeisterschaften Overall qualifizieren, die Athlet*innen der U13 für das Kids Cup Finale.

Der Modus kann nach Absprache mit dem BFB angepasst werden, da sich die Kids Cups nur am nationalen Regelwerk orientieren.

Hier geht es zum aktuellen [Kids Cup Regelwerk](#)

6.4 Schulwettkämpfe

Seit dem Jahr 2000 finden regelmäßig Wettkämpfe im Bereich des Schulsportes auf Landesebene statt. Die beteiligten Schulen sind solche, die in Kooperation mit den DAV - Sektionen sogenannte Schulsportarbeitsgemeinschaften oder Stützpunkte mit besonderer leistungssportlicher Orientierung betreiben, aber auch solche, die Sportklettern im Rahmen der Kursphase der Oberstufe oder des Wahl- oder Wahlpflichtunterrichtes anbieten.

Sportklettern befindet sich als noch junge Sportart bereits unter den Top 12 im Ranking der Schulsportarbeitsgemeinschaften der LASPO. Davor liegen die klassischen Individual- und Teamsportarten wie Basketball, Fußball, Tennis, Handball, Volleyball, Gerätturnen, Leichtathletik. Die Teilnahme an den Wettkämpfen war bis zuletzt (coronabedingt fanden in den Jahren 2020 und 2021 keine Wettkämpfe statt) konstant, trotz erschwelter Arbeitsbedingungen der betreuenden Lehrkräfte. Es beteiligen sich insgesamt ca. 145 Teams aus über 70 Schulen mit etwa 850 Teilnehmer*innen (inklusive erlaubter Ersatzkletter*innen) in der ersten Wettkampfrunde. Der Anteil der Mädchen beläuft sich etwa auf ein Drittel.

Im Rahmen der leistungssportlichen Betreuung übernimmt der BFB beim Landesfinale die Betreuung der Routensetzung und plant dafür jährlich ein extra Budget ein. So konnte hier ein stets steigendes Leistungsniveau mitgetragen werden. Da es sich um Teamwettbewerbe handelt, sind nicht die Spitzenleistungen von Einzelteilnehmer*innen im maximal möglichen Schwierigkeitsbereich für die Platzierung entscheidend, sondern vielmehr die Leistungsdichte innerhalb der Teams.

Schulkletterwettkämpfe im Jahresverlauf

Termin	Wettkampf	Ort	Altersklasse	Disziplin
März - Juni	Regionalwettbewerbe Schulwettkampf	In jedem Regierungsbezirk + München	WKII 10-14 /WKI 14-17 Jahre	Mehrkampf (mind. 2 aus 3 Disziplinen)
Anfang Juli	Finale Schulwettkampf	LLZ Augsburg (alle 2 Jahre), wechselnde Austragungsorte wie München-Freimann, Würzburg	WKII 10-14 / WKI 14-17 Jahre	Mehrkampf (Bouldern, Lead, Speed)

- 8 Bezirksentscheide (7 Bezirke + 1 München)
- 17 beste Schulteams (1 Wildcard) nehmen am Landesfinale teil
- Ansprechpartner*innen im BFB-Vorstand: Landesschulobmann für Sportklettern Semir Kamhawi, StR, Friedrich-Koenig-Gymnasium, Würzburg/Sektion Würzburg

Seit dem Schuljahr 2016/2017 findet kein reiner Lead-Wettbewerb mehr statt, sondern ein Klettermehrkampf aus den Disziplinen Lead, Speed und Bouldern. Bestehen bleibt aber, dass es sich um einen Wettbewerb handelt, bei dem 4-6 Schüler*innen gemischtgeschlechtliche Schulteams bilden.

Hier geht es zum [Modus der Schulwettkämpfe](#).

Seit zwei Jahren finden nun auch Deutsche Schulmeisterschaften statt. Dieses bundesweite Finale war gemeinsam mit einem einheitlichen Wettkampfkonzzept und Landesmeisterschaften in mindestens elf Bundesländern, waren Voraussetzungen, um zu „Jugend trainiert“ zugelassen zu werden. Da 2024 alle Voraussetzungen erfüllt waren, wurde der Antrag auf eine Aufnahme gestellt und 2025 ist Sportklettern als Testevent zu „Jugend trainiert für Olympia“ zugelassen. Damit wurde ein weiterer großer Meilenstein gelegt. Ziel ist es nun, Sportklettern fest im Kreis der Sportarten bei „Jugend trainiert für Olympia“ zu verankern.

6.5 Ausblick

Das gesetzte Ziel, die Wettkämpfe bis zum Jahr 2020 zu regionalisieren und stärker in die Vereine zu bringen, wurde nach coronabedingten Ausfällen im Jahr 2020, 2021, 2022 im Jahr 2023 vollständig

erreicht. Für 2025 ist eine Fortführung geplant. Das heißt, dass sich die Athlet*innen über Qualifikationswettkämpfe in ihrer Region für die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren.

Die Mitgliedsvereine führen die Wettkämpfe durch, der BFB unterstützt und berät u.a. bei der Ausschreibung und dem Modus, bei der Registrierung und Startgeldeinnahme, bei der Beschaffung des Wettkampfmateri- als und der Aus- und Fortbildung des Personals. Zudem wird der Posten eines Offiziellen durch den BFB besetzt.

Mittelfristig, d.h. innerhalb der nächsten 5 Jahre, strebt der BFB an, mit entsprechender Entwicklung der Regionen bezogen auf Infrastruktur (Kletterhallen) und Vereinsengagement, die Kids Cups auf Bezirksebene abzuhalten und dann entsprechend sieben bayerische Bezirke zu führen, die die Athlet*innen in allen Altersklassen für Bayerische Meisterschaften qualifizieren. Die Altersklasse U11 soll ein fester Bestandteil der Kids Cups werden, die U15 soll dafür disziplinbezogene Bayerische Meisterschaften, analog zur U17, erhalten.

7. Talentsichtung und -förderung

Eine genauere Beschreibung der einzelnen Förderebenen Talentsichtungszentrum und Landeskader mit den beiden Trainingsgruppen Talentkader und Bayernkader erfolgt im weiteren Verlauf dieses Kapitels und in Kapitel 8. Zunächst soll die bisherige Entwicklung beschrieben werden und ein Ausblick auf die weitere Entwicklung gegeben werden.

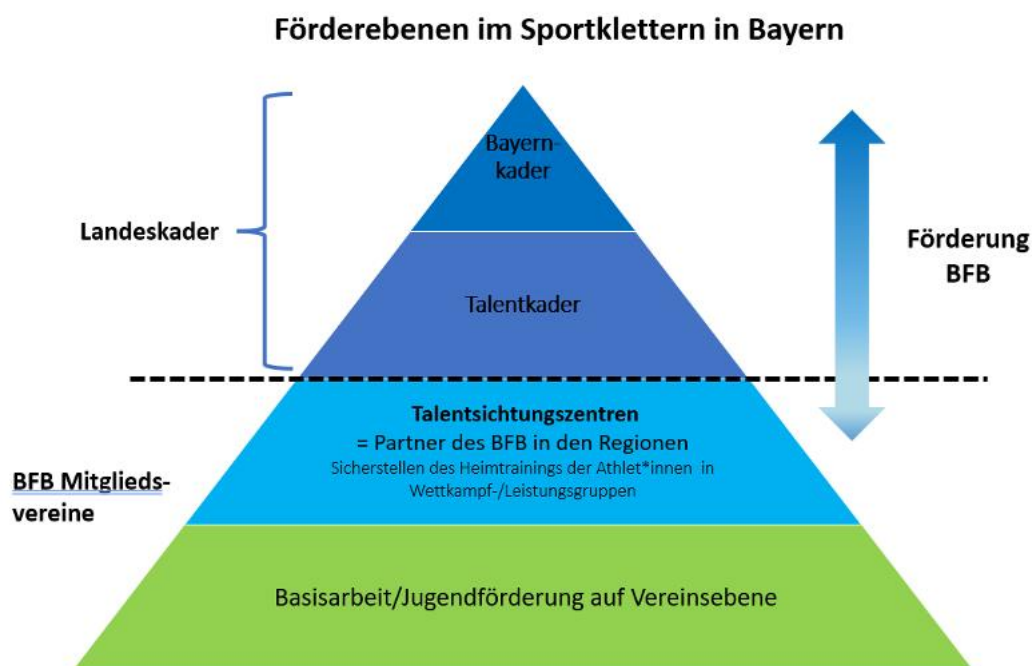


Abbildung 6: Förderebenen im Sportklettern in Bayern

Die Förderung des BFB fußt auf der Sektions- und Vereinsarbeit. Ohne die Jugendförderung auf Vereinsebene und motivierten Vereinstrainer*innen können keine Kinder für die Sportart Klettern begeistert werden und folglich auch keine Talente gesichtet werden. Insofern ist der Landesfachverband auf die Arbeit in den Mitgliedsvereinen angewiesen. Die Mitgliedsvereine wiederum profitieren von der Arbeit

des BFB, weil talentierte Kinder und Jugendliche weitere Perspektiven finden können. Die Talentsichtungszentren fungieren dabei als Multiplikatoren und Vorbild für andere Vereine/Sektionen.

Bis zum Jahr 2018 war das Stützpunktkonzept des BFBs seit 1999 unverändert. Es existierten zwölf aus der Historie erklärbare Stützpunkte, die jeweils direkt an einen Verein/eine Sektion angehängt waren, in der Region unterschiedlich stark vernetzt waren und sich auch sonst sehr unterschiedlich entwickelt haben. Seit Mitte 2018 wurde dieses Konzept grundlegend verändert. Ziel der Veränderung war die Aufwertung der Regionenkader zu regionalen Zentren mit besserer Einbindung und Vernetzung der Sektionen und Trainer*innen in einer Region und mit einer intensiveren Betreuung durch den BFB.

Mit der Umstrukturierung wurden die Stützpunkte in Regionenkader umbenannt, um auch im Namen den stärkeren Fokus auf die überregionale Struktur zu verdeutlichen. Gefördert werden in den Regionenkadern die besten Athlet*innen der Region, die über das Potential verfügen, bei entsprechender Entwicklung in den Bayerischen Landeskader nominiert zu werden und sich für die Teilnahme an Deutschen Jugendwettkämpfen zu empfehlen.

Gleichzeitig wurde auf der Ebene unterhalb der Regionenkader ein neues Kooperationsmodell geschaffen: das Talentsichtungszentrum. Mitgliedsvereine, die sich in besonderem Maße für den Nachwuchsleistungssport engagieren und entsprechende Mindestvoraussetzungen bei den Trainingsbedingungen vorweisen können, können auf dieser Basis mit dem BFB kooperieren. Die Talentsichtungszentren haben eine wichtige Funktion in der Talentsichtung, bei der Austragung von Kids Cups und bieten gute Trainingsbedingungen für die Regionenkader.

2024 wurde das Regionenkaderkonzept in Zusammenarbeit mit Vertretern der Talentsichtungszentren und weiterer Mitgliedsvereine in mehreren Workshops überarbeitet. Ziel war es, gleichzeitig die dezentrale Struktur der Regionenkader für die jungen Athlet*innen beizubehalten und gleichzeitig möglichst einheitliche, qualitativ hochwertige Trainingsstrukturen zu schaffen. Ein wesentlicher Bestandteil des neu erarbeiteten Nachwuchsleistungssportkonzeptes ist daher der Coach-to-Coach-Ansatz, der den Wissens- und Erfahrungstransfer unter allen am System beteiligten Trainer*innen umfasst.

Im Rahmen dieses neuen Nachwuchsleistungssportkonzeptes wurde der Talentkader ins Leben gerufen, der die Regionenkader ersetzt. Der Talentkader ist neben dem bereits etablierten Bayernkader nun ein Teil des Landeskaders. Auftakt der neuen Struktur war demnach mit Beginn der Saison 2025. Die Beschreibung sowie Leistungen des Talentkaders erfolgt demnach in Kapitel 8.

7.1 Talentsichtungszentren

Ein Talentsichtungszentrum (TSZ) ist ein Ort, an dem junge Klettertalente erkannt werden. Dort wird ein Umfeld geschaffen, in dem sich junge Kletter*innen persönlich und sportlich entwickeln können und bestimmten infrastrukturellen sowie sektionsinternen Ansprüchen gegeben sind. TSZ sind wichtige Ansprechpartner*innen des BFB, denn sie bekennen sich zum Wettkampfsport und ermöglichen Talenten beste Trainingsmöglichkeiten. Die Jugendarbeit und deren Förderung stehen hier an erster Stelle. Sie dienen den Talentkaderathlet*innen als Trainingsstätte, da sie gute bis sehr gute Trainingsbedingungen bieten.

Die Talentsichtungszentren werden in folgenden Bereichen gefördert:

- Aus- und Fortbildung
- Routenbau
- Schulkooperationen
- Nachwuchstrainer

Tal 42 . 80331 München . Telefon (089) 262048-540
www.bergsportfachverband.de. E-Mail: service@bergsportfachverband.de
Gläubiger-Identifikationsnr. DE13ZZZ00000648859

- Trainings- und Wettkampftechnik
- Griffeset im Rahmen des Wettkampfroutenbaus

Um TSZ zu werden, werden die Mitgliedsvereine nach einem Punktesystem bewertet. Der BFB kann an eine nach Rücksprache mit dem Bayerischen Landessportverband beschränkte, sportfachlich zu begründende Anzahl an Hallen in Bayern den Status TSZ vergeben. Je mehr Kriterien und Anforderungen erfüllt werden, umso höher die Chance auf den Status TSZ.

Im Jahr 2019 erfolgte die Evaluierung erstmalig und das Prädikat „TSZ“ wurde an folgende sieben besonders engagierte Mitgliedsvereine, die die vom BFB gesetzte Mindestpunktzahl überschreiten, vergeben:

- Aschaffenburg (Unterfranken)
- Berchtesgaden (Oberbayern)
- Kempten (Schwaben)
- Landshut (Niederbayern)
- München-Oberland (Oberbayern)
- Regensburg (Oberpfalz)
- Rosenheim (Oberbayern)

Im Jahr 2020 wurde die Evaluierung nochmals überprüft und angepasst. Es gab eine zweite Bewerbungsrunde, in der zwei Talentsichtungszentren als Kooperationen zwischen Mitgliedsvereinen dazu gekommen sind:

- Bayreuth-Hersbruck (Oberfranken)
- München & Oberland und USC München (Oberbayern)

Die Sektion Erlangen hat im Jahr 2020 ebenfalls eine Bewerbung eingereicht. Die Auswertung wurde in den Herbst 2021 verschoben, damit die neue Kletterhalle fertig gestellt und in Betrieb genommen werden konnte. Die Sektion Erlangen wurde Anfang 2022 als TSZ aufgenommen.

Im Weiteren sollen die TSZ jeweils für einen 4-Jahres-Zeitraum konstant bleiben und innerhalb des 4-Jahres-Zeitraumes nur in Ausnahmefällen nach unten bzw. oben korrigiert werden.

Bewertet wurden verschiedene Kriterien im Zusammenhang mit der Förderung des Nachwuchsleistungssports in sechs Teilbereichen:

- Infrastruktur Lead
- Infrastruktur Bouldern
- Infrastruktur Speed
- Infrastruktur Kraft
- Sektions- und Trainingsstrukturen
- Engagement im Bereich Wettkampf/Regionalisierung (Kids Cups, Qualifizierung etc.)

Zum Wohl der Athlet*innen und im Sinne der Nachhaltigkeit von Strukturen strebt der BFB grundsätzlich eine langfristige Zusammenarbeit im Nachwuchsleistungssport an, dennoch werden die Kriterien und Anforderungen regelmäßig überprüft und angepasst, sodass die Möglichkeit besteht, die Weiterentwicklung der Sportart in den Kriterien abzubilden, den Entwicklungen der Mitgliedsvereine in die eine oder andere Richtung Rechnung zu tragen.

Jedes Jahr passt der BFB die Förderrichtlinien für die TSZ an, um die aktuellen Entwicklungen in den einzelnen Zentren bestmöglich zu unterstützen. 2021 war unter anderem eine Talentsichtung

Fördervoraussetzung, um die Nachwuchsgruppen nach der Coronapause wieder aufzufüllen. 2022 und 2023 wurde bzw. wird der Fokus auf die Aus- und Fortbildung der Sektionsmitglieder gelegt. Zusätzlich wird einmal jährlich ein Treffen aller Trainer*innen Bayerns im Skibergsteigen und Klettern und dem BFB organisiert. Dort finden viele konstruktive Gespräche zwischen den TSZ und gemeinsam mit dem BFB statt.

Im Jahr 2023 wurden die Kriterien für eine Bewerbung im Zyklus 2024 - 2027 überarbeitet und ein neuer Bewerbungsprozess gestartet. Der Fokus lag in diesem erneuten Evaluierungsprozess weniger auf der Infrastruktur und stattdessen mehr auf der Vereins- und Mitgliedsstruktur.

Der Bewerbungsbogen setzte sich aus folgenden drei Bereichen zusammen:

- Mitgliedsvereins- und Trainingsstruktur
- Zusammenarbeit, Aus- und Fortbildung & Wettkampfstruktur
- Trainingsinfrastruktur

Es gab insgesamt 16 Bewerbungen, die von einem externen Gremium mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle ausgewertet wurden. Anhand dieser Bewertung wurden fünf Sektionen und die Kooperation der Sektionen Bayreuth und Hersbruck fest für den Zyklus 2024-2027 in den Kreis der Talentsichtungszentren aufgenommen. Sechs weitere Sektionen bekamen zunächst auf Probe für das Jahr 2024 das Prädikat Talentsichtungszentrum. Mit diesen wurden Zielvereinbarungen festgelegt. Alle dieser sechs Sektionen erreichten ihre Zielvereinbarungen.

Somit ergeben sich für 2024-2027 folgende Talentsichtungszentren:

- Allgäu-Kempten (Schwaben)
- Aschaffenburg (Unterfranken)
- Augsburg (Schwaben)
- Bayreuth-Hersbruck (Oberfranken)
- Berchtesgaden (Oberbayern)
- Coburg (Oberfranken)
- Landshut (Niederbayern)
- München & Oberland (Oberbayern)
- Neu-Ulm (Schwaben)
- Regensburg (Oberpfalz)
- Rosenheim (Oberbayern)
- USC-München (Oberbayern)

Für die kommenden Jahre soll anstatt eines Bewerbungsprozesses die Evaluierung in Einzelgesprächen mit den TSZs nach vorher festgelegten Kriterien stattfinden. Neue Bewerber sollen dann außerdem in kürzeren Abständen anstatt der bisherigen Vier-Jahres-Zyklen aufgenommen werden können.

7.2 Landesleistungszentrum für Sport- und Wettkampfklettern

Seit dem 09.06.2018 gilt das Landesleistungszentrum für Sport- und Wettkampfklettern in Augsburg (LLZ) als eröffnet. Als offiziell anerkannter Landesstützpunkt wurde es aus Mitteln des Bayerischen Innenministeriums und der Stadt Augsburg gefördert. Der Förderung liegt ein auf 25 Jahre

festgeschriebener Kooperations- und Nutzungsvertrag zwischen dem BFB und der DAV-Sektion Augsburg für die leistungssportliche Nutzung im Rahmen der bayernweiten Maßnahmen zugrunde.

Das LLZ bietet 4390 m² Kletterfläche bei 18 Metern Kletterhöhe. Dabei deckt es die Schwierigkeitsgrade von 3 bis 12- im Lead sowie den Bereich FB 2 bis 8b+ im Bouldern ab.

Das LLZ ist ein wichtiges Zentrum für Training, Fortbildung, Wettkampf und Austausch. Die vorhandene Infrastruktur verbessert die Entwicklungsmöglichkeiten der Athlet*innen erheblich und bietet einen reibungslosen Leistungssportbetrieb mit optimalen Trainingsbedingungen zur passgenauen Wettkampfvorbereitung. Die bisher bayernweit unzureichenden Rahmenbedingungen in der Infrastruktur, verbunden mit räumlichen und zeitlichen Einschränkungen, erschwerten aus Sicht des Verbandes die Durchführung der zentralen Maßnahmen in den letzten Jahren mehr und mehr.

Im LLZ stehen für das leistungssportliche und wettkampforientierte Training lange Routen nach nationalem und internationalem Standard an hohen Wänden mit verschiedenen Neigungen, mit einem Wechsel der Geländeformen zur Verfügung. Technik, physische und psychische Ausdauer können hier gezielt trainiert werden. Die Oberflächen der Wände sind strukturarm, damit Griffe und Tritte flexibel eingeschraubt werden können. Zudem stehen Seminarräumlichkeiten für Lehrgänge, Theorie Einheiten und Bewegungsanalysen zur Verfügung. Die Auswahl der Griffe und Geräte ist passend für die leistungssportliche Nutzung und entsprechen aktuellen Standards. Der BFB engagiert sich seinerseits direkt im Routenbau und ist für die Trainingsrouten ab einem gewissen Schwierigkeitsgrad verantwortlich, um den regelmäßigen Bedarf im Training und der Wettkampfvorbereitung sicher zu stellen.

Für das leistungssportliche Training, v.a. bei Lehrgängen in der Talent- und Nachwuchsförderung, können Teile oder komplette Wandbereiche gesperrt werden, sodass Kollisionen mit Tagesbesucher*innen und regulären Gruppenkursen vermieden werden. Dadurch können längere und strukturierte Trainingseinheiten ungestört durchgeführt werden, z.B. Intervalleinheiten mit unterschiedlichen Intensitäten oder regenerative Einheiten am Ende des Trainings.

Trainer*innenressourcen werden besser genutzt, da die Trainer*innen weniger organisatorisch arbeiten müssen. Es kann auf eingespielte Prozesse zurückgegriffen werden, u.a. Anreise der Jugendlichen, Übernachtung, Hallenorganisation, Routenbau. Das LLZ ist ein zentraler Treffpunkt, der Trainings und Sichtsmaßnahmen des Landesjugendkaders, des Nationalkaders und der Regionalkader ermöglicht. Für den Austausch von Trainingsinhalten und -methoden, interne Leistungsvergleiche und -weiterentwicklung sowie eine gute Zusammenarbeit im Team ist das von erheblicher Bedeutung.

Im LLZ können alle drei Disziplinen trainiert werden – was im Hinblick auf die olympischen Disziplinen Bouldern/Lead (Kombiwertung) und Speed wichtig ist. Wettkampfsimulationen im Training sind in den Disziplinen Lead und Speed fast uneingeschränkt möglich, da die Fläche gegeben ist, die Qualifikations- und Finalrouten für alle vier Altersklassen U21-U13 in die Wände zu bekommen. Im Bouldern sind die Möglichkeiten im Sommer gut, im Winter etwas eingeschränkt, wenn witterungsbedingt die große Außen-Boulderwand nicht genutzt werden kann. Die wichtigsten Nutzergruppen des LLZ sind aus Sicht des BFBs neben dem bayerischen Landeskader (Bayern- und Talentkader), der Jugendnationalkader sowie Trainer*innen und Wettkampfpersonal, welches aus- und fortgebildet wird für die Anforderungen im Nachwuchsleistungssport.

Um die Trainingsqualität im LLZ weiter zu verbessern, wurde im Jahr 2020 eine festinstallierte Speed-Zeitmessanlage eingebaut und der Krafttrainingsbereich weiter ausgebaut (u.a. Langhanteltraining).

Für die Jahre 2022 ff. wird der Ausbau im Bereich Bouldern und Krafttraining angestrebt, nachdem die Bedeutung dieser Trainingsformen, vor allem an der Definierwand und an Krafttrainingsgeräten, in den letzten Jahren stetig zugenommen hat. Sowohl für das Krafttraining wie auch das Bouldertraining steht aktuell nicht genügend Infrastruktur zur Verfügung und hier muss nachgebessert werden, um mit der nationalen und auch internationalen Entwicklung Schritt zu halten. Bezüglich möglicher Lösungen steht der BFB in engem Kontakt mit den beteiligten Partner*innen: DAV-Sektion Augsburg, Stadt Augsburg, Bayerischer Landessportverband (BLSV), Deutscher Alpenverein (DAV) und dem Bayerischen Innenministerium.

8. Landeskader und Nominierungskriterien

Der Landeskader ist eine Auswahl von besonders talentierten Sportler*innen, die im Klettern gefördert werden. Der Landeskader stellt eine wichtige Stufe zwischen der regionalen Talentförderung (z.B. durch Vereine oder Talentsichtungszentren) und der nationalen Ebene (Bundeskader) dar.

Der Landeskader hat das Ziel, eine leistungsgerechte Unterstützung der Kaderathletinnen und -athleten durch regelmäßiges, geplantes und effektives Training sicherzustellen. Damit sollen die Athletinnen und Athleten zu leistungsstarken, gesunden und mündigen Sportler*innen entwickelt werden, die auch mit Niederlagen umgehen können. Internationale sportliche Erfolge im Hochleistungsalter werden so systematisch vorbereitet. Langfristig ist die Überführung der Athletinnen und Athleten auf Landesebene in den Bundeskader das Ziel. Diese Weiterentwicklung baut auf den bereits in den Vereinen und TSZ geförderten Potenzialen auf.

Um den Anforderungen des Kletterns, sowie des Flächenlandes Bayern gerecht zu werden untergliedert sich der Landeskader in zwei Einheiten: Talentkader und Bayernkader.

Der Landeskader hat das Ziel, eine leistungsgerechte Unterstützung der Kaderathletinnen und -athleten durch regelmäßiges, geplantes und effektives Training sicherzustellen. Damit sollen die Athletinnen und Athleten zu leistungsstarken, gesunden und mündigen Sportler*innen entwickelt werden, die auch mit Niederlagen umgehen können. Diese Weiterentwicklung baut auf den bereits in den Vereinen und TSZ geförderten Potenzialen auf.

Detailliertere Ausführungen zum Landeskader können dem [Nachwuchsleistungssportkonzept](#) entnommen werden. Alle Kriterien zur Nominierung in den Kader sind im jeweils gültigen [Nominierungskonzept](#) zu finden.

8.1 Talentkader Bayern

Der Talentkader baut auf dem dezentralen Fördersystem des Sportkletterns im bayerischen Nachwuchsleistungssport auf. Ein Hauptmerkmal des Talentkaders ist, dass sich die Athletinnen und Athleten regelmäßig für Lehrgänge treffen, während das Haupttraining in der jeweiligen Leistungs- oder Wettkampfgruppe im Verein oder Talentsichtungszentrum (TSZ) stattfindet. Die Inhalte dieses eigenständigen Trainings werden durch individuelle Trainingspläne des /der Talentkadertrainer*in vorgegeben. Die Betreuung des Trainings vor Ort erfolgt durch den / die Heimtrainer*in.

An dieser Stelle ist das Coach-to-Coach-Prinzip zentraler Erfolgsfaktor in der Trainingsbetreuung. Je besser die Abstimmung zwischen Landestrainer*in und Heimtrainer*in, desto effektiver kann das Training der einzelnen Athletinnen und Athleten gestaltet werden.

8.2 Bayernkader

Der Bayernkader vereint die besten Athletinnen zentral im Landesleistungszentrum Augsburg und repräsentiert die höchste Trainingsstruktur in Bayern. Das übergeordnete Ziel des Bayernkaders ist es, die Athletinnen und Athleten kontinuierlich in die nationale Spitze zu führen. Darüber hinaus sollen die Sportler*innen durch gezieltes Training und internationale Wettkampferfahrungen auf den Sprung in die internationale Elite vorbereitet werden. Ein weiteres Ziel ist der Erhalt des Nationalkaderstatus.

8.3 Speedkader

8.4 Erwachsene Athlet*innen

Seit dem Jahr 2018 unterhielt der BFB neben dem Jugendkader auch einen Kader für erwachsene Athlet*innen. Dieser Kader war für aus den Jugendkadern ausgeschiedene Athlet*innen, sowie starke Erwachsene (Quereinsteiger) gedacht.

Der Fokus des Trainings lag auf mehreren Lehrgängen pro Jahr. Lehrgangstermine und -inhalte wurden in Absprache mit den Athlet*innen organisiert. Der Haupttrainer des Erwachsenenkaders koordinierte in Abstimmung mit dem BFB diese Lehrgänge und stimmte Themen und Schwerpunkte inhaltlich ab. Nach Bedarf wurden dazu externe Referent*innen eingeladen. Zusätzlich konnten die Athlet*innen eine private Trainingseinheit bei den Trainer*innen des Erwachsenenkaders in Anspruch nehmen, bei der direkt auf die individuellen Bedürfnisse der Athlet*innen eingegangen werden kann.

Die Erwachsenen verpflichten sich zu einem Start auf einer Süddeutschen Meisterschaft, entweder Lead, Speed oder Bouldern mit dem Ziel, sich für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren.

Mit dem neuen Nachwuchsleistungssportkonzept wurde der Erwachsenenkader in das Team Bayern der Erwachsenen (s. nachfolgend) überführt. Die Athlet*innen, die sich für eine Deutsche Meisterschaft qualifiziert haben, erhalten eine Wettkampfsimulation vor der Süddeutschen Meisterschaft der jeweiligen Disziplin. Diese Simulation soll die Athletinnen und Athleten unter realitätsnahen Bedingungen auf den Wettkampf vorbereiten und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Strategien und Fähigkeiten zu verfeinern.

Für das Jahr 2026 wird ein Konzept ausgearbeitet, das die Trainingsbetreuung der erwachsenen Athlet*innen, also denjenigen, die in keiner Jugend-Altersklasse geführt werden, beschreibt. Dazu wurde bereits im Februar 2025 eine Umfrage unter betroffenen Athlet*innen (ehemalige Bayernkader-Athlet*innen sowie Teilnehmer*innen der Süddeutschen Meisterschaft) gemacht, damit ein bedarfsge-
rechtes Angebot geschaffen werden kann.

8.5 Team Bayern

Das Team Bayern, als bayerische Wettkampfdelegation, repräsentiert den BFB auf nationalen Wettkämpfen, wie den Deutschen Jugendcups (DJC) und den Deutschen Meisterschaften (DM). Die Teilnehmer*innen der DJCs (U15 – U21) werden gemäß des Nominierungskonzepts „[Nominierungskriterien Deutsche Jugendcups](#)“ des BFB in seiner jeweils gültigen Fassung nominiert. Die Starter*innen der DMs in den Disziplinen Lead und Bouldern (ab U17) werden nach den Nominierungskriterien des DAV-Bundesverbandes nominiert; die DM Speed ist aktuell nicht zugangsbeschränkt.

Tal 42 . 80331 München . Telefon (089) 262048-540
www.bergsportfachverband.de. E-Mail: service@bergsportfachverband.de
Gläubiger-Identifikationsnr. DE13ZZZ00000648859

Die Jugendlichen des Team Bayern, die an den DJCs teilnehmen, werden im Rahmen der beschriebenen Strukturen (Vereine, TSZ oder Landesverband) trainiert und betreut.
Auf den nationalen Wettkämpfen wird das Team Bayern von Trainer*innen des BFB betreut.

9. Trainingsstruktur und Trainer*innen

Um die Athlet*innen adäquat trainieren und fördern zu können, setzt der BFB auf ein qualifiziertes, motiviertes Trainer*innenteam. Neben den Trainer*innen des Landeskaders ist das Netzwerk aus den Heimtrainer*innen eine wichtige Säule. Nachfolgende Anforderungen stellt der BFB insbesondere an seine Landestrainer*innen, aber auch für Heimtrainer*innen im Nachwuchsleistungssport sind diese wünschenswert:

- Mindestens C-Trainer*innen Lizenz Leistungssport
- Motivation, Zeit und Bereitschaft zu Wochenendeinsätzen (Wettkämpfe, Trainingslehrgänge)
- Mehrjährige Erfahrung als Trainer*innen im Leistungssport
- Kenntnisse von Wettkampfstruktur und Regelwerk im Klettern
- Selbständige Organisation von Trainings und Rahmenbedingungen
- Selbständige und Systematische Trainingsplanung
- Wettkampferfahrung (Vorbildfunktion)
- Bereitschaft zur Teilnahme an Trainer*innentreffen (etwa 2-3 digitale Treffen, 1 Präsenztreffen)
- Möglichst Führerschein Klasse B
- Wünschenswert: zusätzliche Qualifikationen wie z.B. Sport-, Pädagogik-, oder Medizinstudium und nationale Schiedsrichter*innenlizenz
- Verpflichtung zu Antidoping und Prävention sexualisierter Gewalt
- Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen im Leistungsklettern
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team, mit anderen Trainer*innen und dem BFB

Darüber hinaus sollte er über folgende persönliche Eigenschaften verfügen:

- Zuverlässigkeit
- Selbständige Organisation von Trainings und Rahmenbedingungen
- Kommunikationsfähigkeiten
- Bereitschaft mit jugendlichen Sportler*innen leistungs- und zielorientiert (Wettkampfvorbereitung) zu arbeiten
- Pädagogische Fähigkeiten
- Offenheit und Durchsetzungsvermögen
- Kritikfähigkeit
- Bereitschaft zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung

Weiterhin achten Landestrainer*innen auf eine effektive, zweckgebundene und sparsame Verwendung der vorhandenen Haushaltsmittel, schützen die jugendlichen Athlet*innen vor Überforderung und Überlastung, wahren Ethik und Moral.

Die für die Trainingsgruppen hauptverantwortlichen Landestrainer*innen sind hauptamtlich beschäftigt, was im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung des Sports (Anzahl Athlet*innen, Teilnahme an Wettkämpfen, Leistungsbilanz etc.) unumgänglich wurde. So kann man den Aufgaben im Bereich Talentsichtung

und -förderung zukünftig noch besser gerecht werden. Weitere Landestrainer*innen sind auf Honorarbasis, als Minijob oder über eine Werkstudententätigkeit angestellt.

Ein wertvolles Werkzeug, um die Entwicklung der Trainer*innen zu fördern und flächendeckend eine hohe Trainingsqualität zu erreichen, ist das Coach-to-Coach-Prinzip. Es basiert auf den Grundsätzen von Zusammenarbeit, kontinuierlichem Lernen und gemeinsamer Reflexion und trägt dazu bei, eine starke und unterstützende Trainer*innengemeinschaft zu schaffen. Ziel ist es, die Kompetenzen der Trainer*innen zu stärken und eine einheitliche, hohe Ausbildungsqualität für die Athletinnen und Athleten über alle Trainingsebenen hinweg sicherzustellen. Des Weiteren wird eine kooperative und lernorientierte Kultur unter Trainer*innen geschaffen. Anstatt in Konkurrenz zueinander zu stehen, arbeiten Trainer*innen gemeinsam an einem Ziel.

Folgende Maßnahmen werden in Bayern im Rahmen des Coach-to-Coach-Prinzips umgesetzt:

Systematische Trainingsplanung und Abstimmung, Hospitationen und regelmäßiger Austausch. Wie diese Maßnahmen in der Praxis aussehen, wird im [Nachwuchsleistungssportkonzept](#) näher beschrieben. Es wird dadurch eine kooperative und lernorientierte Kultur unter Trainer*innen geschaffen. Anstatt in Konkurrenz zueinander zu stehen, arbeiten Trainer*innen gemeinsam an einem Ziel.

10. Sportmedizinische, sportpsychologische und physiotherapeutische Betreuung der Kaderathlet*innen

Eine sportmedizinische Betreuung findet im Rahmen einer alljährlichen Untersuchung statt. Die Kadermitglieder verpflichten sich dazu im Rahmen ihrer Athlet*innenvereinbarung. Jede*r Athlet*in besucht einmal jährlich einen der Kooperationsärzte des BFB. Diese sind Dr. Keinath in München und Dr. Schöffl in Bamberg. Eine Zertifizierung über den Bayerischen Sportarzt*innenverband (BSÄV) garantiert den fachlichen Qualitätsstandard. Der Schwerpunkt der Untersuchung liegt auf der Beurteilung der Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit mit einer Prüfung der Sporttauglichkeit. Hinzu kommen die Prävention und Behandlung von Sportverletzungen und Anti-Doping-Beratungen.

Ebenso werden die Kaderathlet*innen ernährungstechnisch durch Uwe von Renteln betreut und beraten. Die Athlet*innen lernen hier in Einzel- und interaktiven Gruppengesprächen wie sie sich leistungsfördernd ernähren können und stellen sich dabei Fragen wie:

- Was steckt in welchen Lebensmitteln? Wie viel Eiweiß... brauche ich täglich?
- Wie ernähre ich mich am Wettkampftag?
- Wie wähle ich meine Speisen am Frühstücksbuffet? Usw.

Alle Schulungen werden inhaltlich und methodisch auf die Athlet*in angepasst. Auch Eltern/Erziehungsberechtigte und Trainer*innen werden in die Beratung mit einbezogen. Neben Vorträgen werden auch regelmäßig Kochworkshops durchgeführt.

Physiotherapeutisch werden die Athlet*innen des bayerischen Landeskaders durch einen vom DOSB lizenzierten die am Physiotherapeut*innen bei Lehrgängen betreut. Auch das Ausgleichstraining werden physiotherapeutisch begleitet, um Schwächen frühzeitig zu erkennen und Fehlhaltungen und -belastungen zu vermeiden. Weiterführend kümmern sich die Athlet*innen selbständig an ihrem Heimatort um eine passende physiotherapeutische Betreuung. Im Landesleistungszentrum steht als kooperierende Physiotherapeutin Annika Karl zur Verfügung.

Die sportpsychologische Betreuung im Bergsportfachverband übernimmt die Sportpsychologie München, namentlich Psychologe Dr. Kai Engbert und Lisa Grupen. Kai Engbert betreut seit über 10 Jahren Sportler*innen u.a. in den Disziplinen Ski Alpin, Kajak, Bob und bereitet diese vor für ihre Starts bis hin zu olympischen Spielen, Weltmeisterschaften und Weltcups. Auch der DAV Nationalkader wird von Kai

Engbert betreut. Kai Engbert berät die Landestrainer*innen, den Kader als Team sowie einzelne Sportler*innen und unterstützt sie im Umgang mit den mentalen Herausforderungen im Sport.

11. Safe Sport

Anti-Doping

Der DAV kooperiert seit dem Jahr 2014 mit der NADA. Entsprechend ist die offizielle Antidoping-Erklärung seither Bestandteil der Nationalen Kletterlizenz als Voraussetzung zum Start auf den Landes- und Bundeswettkämpfen.

Der BFB ist zudem bestrebt, seine Athlet*innen möglichst auf allen ihm zur Verfügung stehenden Kanälen zu erreichen, u.a. folgende Maßnahmen sollen dazu beitragen:

- Der BFB ist Mitglied im Netzwerk gemeinsam gegen Doping. Dadurch besteht ein Zugang zu einer Online-Plattform mit regelmäßig neuen Inhalten zum Thema Anti-Doping. Außerdem gibt es die Möglichkeit zu regelmäßigen Treffen für Anti-Doping-Beauftragte
- Alle Landeskadertrainer*innen und Leistungssportpersonal im Verband bekennen sich mit ihrer Unterschrift zur Antidoping-Erklärung. Der Verband hat darüber hinaus eine*n Beauftragte*n für Anti-Doping benannt.
- Eine ausführliche Anti-Doping-Information für alle Kadermitglieder findet jährlich bei einem der Kaderlehrgänge statt. Außerdem müssen sie das Zertifikat zum erfolgreichen Abschluss des E-Learning-Moduls der NADA einreichen. Im Rahmen ihrer Athlet*innenvereinbarung verpflichten sie sich zudem zu dopingfreiem Klettern. Ein Verstoß dagegen führt zum sofortigen Ausschluss aus dem Kader.
- Es ist geplant, regelmäßig das Angebot der NADA für themenbezogene Workshops wahrzunehmen und in die Kader- und Trainer*innenmaßnahmen zu integrieren. Auch sollen Angebote für Eltern/Erziehungsberechtigte geschaffen werden.
- Das Infomobil der NADA ist jedes Jahr auf mindestens einem der bayernweiten Jugendwettkämpfe anwesend. Hier können sich alle Nachwuchsathlet*innen und deren Eltern/Erziehungsberechtigte und Trainer*innen zum Thema informieren.

Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)

Insbesondere Kinder und Jugendliche, die in Vereinen aktiv sind, bedürfen eines besonderen Schutzes. Ihr Wohl und die Förderung ihrer geistigen und seelischen Entwicklung muss oberstes Ziel der Vereinsaktivitäten sein. Wir haben uns zu einem Verhaltenskodex zum Schutz von Jugendlichen und Erwachsenen und vor allem von Kindern vor Misshandlung und sexualisierter Gewalt sowie vor Diskriminierung aller Art verpflichtet. Jeder einzelne in unserer Gemeinschaft ist aufgefordert, diesen Kodex zu bewahren – Prävention ist das Entscheidende! Generelles Ziel ist es, einen offenen Umgang mit diesem Thema zu erreichen. Die Etablierung einer Kultur der Aufmerksamkeit und des Hinschauens soll potenzielle Täter*innen abschrecken. Gleichzeitig muss aber vermieden werden, eine Atmosphäre des Misstrauens und der Verdächtigung zu schaffen. Daher ist es entscheidend, dass sich die Jugend-, Familien-, Fachübungsleiter*innen sowie Trainer*innen mit dem Thema beschäftigen und sensibilisiert werden.

Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) beinhaltet die Information, Sensibilisierung, Schulung, Qualifizierung und Beratung aller Akteur*innen, die mit der Betreuung, Ausbildung und Führung von Kindern und Jugendlichen im Deutschen Alpenverein beauftragt sind. Im Rahmen regelmäßiger Schulungen und digitalen Angeboten setzen wir uns mit dem Thema auseinander.

Des Weiteren unterzeichnen alle im BFB tätigen Trainer*innen und das Leistungssportpersonal die Selbstverpflichtung zur Prävention sexualisierter Gewalt in der sportlichen Jugendarbeit. Darüber hinaus müssen sie alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis, das zum Zeitpunkt der Einreichung nicht älter als drei Monate ist, vorlegen.

Generelles Ziel ist es, einen offenen Umgang mit diesem Thema zu erreichen. Die Etablierung einer Kultur der Aufmerksamkeit und des Hinschauens soll potenzielle Täter*innen abschrecken. Gleichzeitig muss aber vermieden werden, eine Atmosphäre des Misstrauens und der Verdächtigung zu schaffen. Daher ist es entscheidend, dass sich die Jugend-, Familien-, Fachübungsleiter*innen sowie Trainer*innen mit dem Thema beschäftigen und sensibilisiert werden.

Im Rahmen regelmäßiger Schulungen und digitalen Angeboten setzen wir uns mit dem Thema auseinander.

RED-S

Das Thema RED-S (Relatives Energiedefizit im Sport) gewinnt im Klettersport zunehmend an Bedeutung. Der DAV hat dazu ein Präventionskonzept mit folgenden Bausteinen:

1. Aufklärung von Trainer*innen, Routenbauer*innen, Athlet*innen & Eltern
2. Frühzeitige Detektion von Athlet*innen mit niedrigem Energiestatus, bei nationalen Wettkämpfen und durch bundeseinheitliche Screening-Maßnahmen in den Landesverbänden
3. Unterstützung und Schutz betroffener Athleten und Athletinnen
4. Stärkung der Vertrauenskultur zwischen allen Beteiligten

Damit die Trainer*innen Bayerns für das Thema sensibilisiert werden und für den Umgang mit möglicherweise betroffenen Athlet*innen lernen, führte der BFB im Rahmen des jährlichen Trainertreffens eine eigene Schulung mit Nico Schlickum (DAV Bundestrainer Wissenschaft) durch. Ähnliche Maßnahmen sollen auch in Zukunft erfolgen, um weitere Sensibilisierung und Unterstützung zu erreichen.

12. Schulsport

Im Zuge des gesetzlichen Anspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2026 wird es zunehmend wichtiger, dass sich Vereine engagieren, um auch in Zukunft eine gute Basis an Nachwuchssportler*innen zu generieren. Der BFB setzt sich zunehmend in diesem Bereich ein, indem Wissen und Informationen den Mitgliedsvereinen zur Verfügung gestellt werden.

Die Aktivität an Schulen bringen einem DAV-fernen Personenkreis das Klettern im Leistungssportlichen Bereich nahe, sodass es nicht verwunderlich ist, dass immer wieder Schüler*innen ohne bisherigen DAV-Hintergrund zu den Leistungsgruppen in den Sektionen stoßen. Sie schaffen damit die notwendige Basis für die Leistungsentwicklung. Der Schulsport ist ein notwendiges und hoch zu bewertendes Standbein der Talentsuche und Förderung geworden. Spitzenplatzierungen können nur mit einer systematischen Arbeit, die zwangsläufig oft über den Rahmen einer Schule hinausgeht, erzielt werden.

Die gute Zusammenarbeit des BFB mit der Landesstelle für den Schulsport, die auch institutionalisiert ist durch den Beisitz des Landesschulobmanns im BFB-Vorstand, ist für eine entsprechende Entwicklung in jedem Falle förderlich.

Im Jahr 2022 fand im Rahmen der Bayern Tour “Schule und Verein”, die von der LASPO und dem BLSV zusammen organisiert wurde, die Auftaktveranstaltung am LLZ in Augsburg statt. So konnte die Sportart Klettern auch noch mal etwas Werbung für Klettern als Schulsport machen.

Ab dem Jahr 2023 können Schulen zwischen der Disziplin Bouldern und Seilklettern differenzieren, was die Anforderungen an die Lehrkräfte betrifft. Im Seilklettern sind deutlich mehr Erfahrungen und Kompetenzen der betreuenden Lehrkraft nötig, bezüglich der Sicherung mit dem Seil. Viele Schulen verfügen nur über eine Boulderwand, können Seilklettern nicht im Rahmen des Schulsportes anbieten. Vor dem Hintergrund ist die Differenzierung sinnvoll.

13. Duale Karriere

Im Bereich der dualen Karriere wurden bereits erste Maßnahmen durchgeführt, es gilt aber in den nächsten Jahren, vermehrt das Bewusstsein bei den Athlet*innen zu schaffen, sich über eine längerfristige Trainings- & Karriereplanung Gedanken zu machen. Aktuell führt der BFB zum Thema duale Karriere regelmäßig Erziehungsberechtigten-/Elternabende durch und unterstützt die Athlet*innen bei der Suche nach einer Stelle für den Bundesfreiwilligendienst. Zudem vermittelte der BFB-Stipendien bei der Bayerischen Sportstiftung. So konnten bereits zwei bayerische Sportlerinnen die Förderung der Sportstiftung erhalten.

Aktuell gibt es noch keine auf das Training im LLZ zugeschnittene Schulkooperation und keine staatlich anerkannte Internatslösung für Sportler*innen (= Haus der Athlet*innen) in Augsburg. Gemeinsam mit dem Kanuverband, der Stadt Augsburg und der Leitung des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums Augsburg engagiert sich der Bergsportfachverband dafür, dass hier eine dauerhafte Lösung geschaffen wird.

14. Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unseres Handelns. Um unseren CO₂-Ausstoß zu reduzieren, setzen wir gezielt auf eine Reihe konkreter Maßnahmen.

Ein wesentlicher Aspekt ist die Regionalisierung im Wettkampf- und Trainingssystem. Seit 2018 verfolgen wir in Bayern ein Konzept mit regionalen Trainings- und Wettkampfstrukturen, beispielsweise durch das Kidscup-System und den Aufbau von Talentstützpunkten (TSZ). Unser Landesleistungszentrum (LLZ) in Augsburg ist zentral gelegen und gut mit dem öffentlichen Nahverkehr erreichbar. Die meisten Athlet*innen nutzen für die Anreise zum Training, Lehrgängen und Wettkämpfen den Zug, was zur Reduktion der Emissionen beiträgt.

Im Bereich Digitalisierung setzen wir auf papierlose Prozesse, digitale Listen bei Wettkämpfen und virtuelle Arbeitssitzungen. Dadurch verringern wir nicht nur den Papierverbrauch, sondern auch Dienstfahrten.

Für überregionale Wettkämpfe organisiert das Team Bayern gemeinsame Anreisen im Reisebus zusammen mit dem Trainerteam. Dies optimiert die Logistik und reduziert den ökologischen Fußabdruck.

Durch Kooperationen mit Schulen fördern wir Sportangebote für Kinder und tragen so zu mehr Bewegung und Gesundheitsförderung im schulischen Alltag bei. Zudem basiert ein Großteil der Wettkampfororganisation auf ehrenamtlichem Engagement, das wir gezielt unterstützen und wertschätzen. Die Stärkung des Ehrenamts ist für uns ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Sport.

Unser Ansatz ist pragmatisch und zielorientiert: Jede Maßnahme soll einen konkreten Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Auch in den kommenden Jahren werden wir schrittweise weitere Maßnahmen umsetzen, um den Sportbetrieb umweltverträglicher zu gestalten.

15. 5-Jahres-Ausblick Sportklettern in Bayern

Um einen Ausblick auf die nächsten fünf Jahre geben zu können, muss man sich die Vision des BFB vor Augen halten.

Der BFB möchte die Nummer Eins im Sport- und Wettkampfklettern in Deutschland, der Motor und die treibende Kraft für die Weiterentwicklung der Sportart im DAV sein. Der BFB möchte die Grundlagen für die Weltmeister*innen und Olympiasieger*innen von morgen legen.

Unser Hauptziel ist es daher, die besten Athlet*innen Bayerns zu finden und diese optimal auf höhere Aufgaben vorzubereiten. Der BFB möchte seine Athlet*innen zu mündigen Sportler*innen erziehen und Verantwortung für die Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit des Sportes übernehmen.

Heruntergebrochen auf Zwischenziele heißt das:

Talentsichtung/-förderung auf eine breite Basis stellen

- Wir wollen die besten Athlet*innen finden, indem wir Werbung für unseren Sport in Schulen machen (Ausbau Schulk Kooperationen, höhere Beteiligung an Schulwettkämpfen) sowie ein Bundesfinale Schulklettern und die Aufnahme des Kletterns ins Programm „Jugend trainiert“ vorantreiben.
- Wir wollen bei unseren Mitgliedsvereinen mehr Bewusstsein für ihre Aufgabe in der Talentförderung und im Nachwuchsleistungssport schaffen.
- Wir wollen unsere Mitgliedsvereine unterstützen beim Aufbau an Kompetenzen, die für ein qualifiziertes Training mit Kindern und Jugendlichen nötig sind. Das im Nachwuchsleistungssportkonzept verankerte Coach-to-Coach-Prinzip soll die Kompetenz in die Vereine bringen und von allen Beteiligten gelebt werden.
- Wir wollen weiterwachsen und haben uns zum Ziel gesetzt, jährlich zwei neue Mitglieder zu gewinnen.
- Wir wollen die bayerischen Regionen stärken und ihnen die Verantwortung für die Qualifizierungswettkämpfe vollständig übertragen. Ziel ist die flächendeckende Einführung von Bezirksmeisterschaften. Die Kommunikation und Vernetzung zwischen den Sektionen einer Region soll sich verbessern.

Qualität des Trainings nachhaltig verbessern

- Die Kriterien für die Kadernominierung sind stets klar und lückenlos zu formulieren, für die Nachvollziehbarkeit.
- Um die Athlet*innen optimal ausbilden und fördern zu können, brauchen wir gut ausgebildete Trainer*innen und optimale Trainingsbedingungen (Infrastruktur). Wir wollen für Trainer*innen bedarfsspezifisch interne Fortbildungen anbieten und ihnen Wertschätzung für ihre Arbeit entgegenbringen. (Ehemalige) Athlet*innen wollen wir für den Trainer*innen Job gewinnen und im Verband halten.

- Das Leistungsniveau muss auf allen Ebenen (Verein/Sektion, BFB, Bundesverband) kontinuierlich, dabei jedoch nachhaltig steigen. Dafür muss zunächst die Grundausbildung in den Sektionen verbessert werden. Im Landeskader wird angestrebt den Betreuerschlüssel, um etwa 50 % zu senken. Da der Bundesverband den NK2-Kader vergrößert hat, wurde bereits der Talentkader geschaffen, die Erhöhung des Trainingsniveaus auf der Vereinsebene und Gründung von Trainingsstützpunkten, an der Schnittstelle zum Landeskader sind Maßnahmen, die folgen könnten.
- Wir engagieren uns stetig um Trainer*innennachwuchs, da wir immer davon ausgehen müssen, dass aktuelle Trainer*innen entweder mal auf die höhere Ebene berufen werden oder aus privaten Gründen aus dem Beruf ausscheiden. Junge Trainer*innen die nachrücken sind die Zukunft des Verbandes und müssen entsprechend unterstützt und gefördert werden.
- Mit dem LLZ haben wir optimale Bedingungen für Trainer*innen und Athlet*innen und wollen dort die beste Trainingsstätte in Deutschland schaffen und langfristig erhalten, indem wir die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für das Training stetig verbessern, an die Entwicklung der Sportart anpassen und das Trainingspensum dadurch ausbauen.
- Die Athlet*innen brauchen Wettkampferfahrungen und müssen auf ihrem Weg nach oben lernen mit Erfolgen und Misserfolgen umzugehen. Entsprechend wollen wir ihnen die Möglichkeit geben, innerhalb eines jeweils altersgerechten Rahmens diese Erfahrungen zu sammeln und sich auf stetig steigendem Level messen zu können.
- Das Ziel für die DJCs ist eine Top 24 Platzierung. Demzufolge ist ein weiteres Ziel, genügend Quotenplätze für das Folgejahr zu generieren, um die besten bayerischen Athlet*innen (die über das Potential verfügen) mitnehmen zu können.
- Unsere Athlet*innen sollen frühzeitig lernen nach einem vorgegebenen Trainingsplan zu trainieren und das [Training digital zu protokollieren](#) mit dem Ziel systematisch auf Saisonhöhepunkte vorbereitet zu sein.
- Für die Wettkämpfe auf bayerischer Ebene streben wir eine Konstanz der Systeme und Konzepte an, um für Athlet*innen und Trainer*innen die Planbarkeit zu verbessern. Die Altersklasse U11 soll künftig (nach einer Übergangs- und Eingewöhnungszeit) eine eigene und feste Altersklasse auf den Kids Cups werden.

Finanzierung sicherstellen und sichtbaren Mitgliedernutzen schaffen

- Unsere Finanzen sollen stets solide, transparent und nachvollziehbar sein. Bevor wir Maßnahmen beginnen, muss deren Finanzierung langfristig sichergestellt sein.
- Unsere Finanzierung baut auf einer möglichst breiten Solidargemeinschaft der Mitgliedsvereine auf. Breite durch Spitze und Spitze durch Breite. Je breiter die Basis ist, desto weniger Kosten trägt jede*r einzelne*r.
- Die Außendarstellung unserer Aktivitäten und Erfolge trägt dazu bei, dass wir die Unterstützung unserer Mitglieder halten und weiter ausbauen.
- Zudem müssen wir sichtbaren Nutzen schaffen für unsere Mitglieder durch Vertretung derer Interessen im BLSV wie auch DAV sowie der Sportpolitik.
- Der größte Teil unserer Einnahmen basiert auf Zuschüssen. Um diese zu erwirtschaften und zu generieren, ist Engagement und Lobbyarbeit auf verschiedenen Spielfeldern der Sportpolitik notwendig. Neue Fördermöglichkeiten auf Ebene z.B. der BLSV-Bezirke sollen damit aufgetan werden, das jedoch funktioniert nur mit der aktiven Unterstützung durch unsere Mitgliedsvereine vor Ort.
- In diesem Zusammenhang sollen auch neue Sponsor*innen gewonnen sowie alte Verbindungen gepflegt werden.

Offene Kommunikation, lösungsorientiertes Handeln und ein wertschätzender Umgang

- Wir wollen in allen Bereichen klar, offen, ehrlich und nachvollziehbar kommunizieren. Dies betrifft insbesondere die Kommunikation mit Athlet*innen/Eltern/Erziehungsberechtigten, DAV-Bundesverband und DAV-Landesverbände, Nationaltrainer*innen/ Landestrainer*innen, Sektionen/Mitgliedern, Schiedsrichter*innen/Routenbauer*innen, Ausrichtenden, und Partner*innen/Sponsor*innen.
- Wir legen großen Wert auf einen respektvollen Umgang im Miteinander und eine positive, lösungsorientierte Grundhaltung im Denken, Handeln und Auftreten.
- Wir sind uns stets unserer Vorbildfunktion und Wirkung auf andere bewusst. So wie wir nach außen kommunizieren, so wird es zurückkommen.
- Unser Tun ist auf die Sache gerichtet und auf das gemeinsame Ziel.
- Wir wollen Verträge mit Ausrichtenden, Routenbauer*innen, Sponsor*innen abschließen, um mehr Klarheit in die Zusammenarbeit zu bringen und Missverständnissen vorzubeugen (Professionalität!).
- Ein teamorientiertes Auftreten ist uns besonders wichtig.

Umweltverträgliche Lösungen im Nachwuchsleistungssport finden

- Wir möchten unseren Beitrag zum Thema Umweltschutz leisten und unserer Vorbildfunktion gerecht werden.
- Seit einigen Jahren organisieren wir eine gemeinsame Anfahrt zu den Deutschen Wettkämpfen und stellen die Betreuung der Jugendlichen vor Ort sicher, damit können viele Einzelfahrten eingespart werden.
- Die Regionalisierung führt u.a. dazu, dass weite Anfahrten der Kids quer durch Bayern zu Qualifikationswettkämpfen der Vergangenheit angehören.
- Auf Wettkämpfen achten wir darauf, dass kein unnötiger Müll durch Verpackungen oder Plastikflaschen anfällt (sofern Corona uns nicht dazu zwingt).
- Routenschilder sind inzwischen so konzipiert, dass sie von Wettkampf zu Wettkampf wieder verwendet werden können, dies spart jede Menge Papier und Druckerpatronen.
- Wir werden weiterhin und stetig nach Lösungen suchen, die zur Vermeidung von CO2 und Müll führen.
- Wir werden im Bereich Sponsoring gezielt nach Partner*innen suchen, die zu unserer Einstellung passen und dem Gedanken zuträglich sind.